

Arbeitsblatt 30.10.1984

Deinen Tod, o Herr, verkünden wir (vgl. 1. Kor II, 26)

1. Wo, wann und wie bin ich in meinem Leben vom Tod, vom Sterben berührt worden? - Was bewirkt(e) diese Erfahrung in mir?  
- Kenne ich "Trauerarbeit"?
2. Wie realisiere ich, daß ich selbst einmal sterben werde?
3. Habe ich eine Metaphe für (den) Tod? - Kann ich welche bilden?
4. "Den Tod verkündigen" wie kann ich das in heutige Sprache übersetzen, daß das Gemeinte besser verstanden wird?
5. Kann ich mitvollziehen, daß die "Feier des Todes" eine Umwertung von allem, ein Hoffnungszeichen den "Durchstop" den "offenen Himmel", die absolute endgültige gute Zukunft für alle verheißt?  
- Ich formuliere aus diesem Glauben ein Gebet über meine Zukunft, über die Zukunft der mir nahestehenden liebsten Menschen, über die Zukunft aller Menschen.
6. Kann ich Brot als Todes- und Lebens- und Überlebenssymbol verstehen? ("Das Weizenkorn muß sterben...") Sterben, damit andere leben können, sterben, damit ich selbst zum Leben komme, wie geht das?
7. Wie finde ich einen Zusammenhang zwischen dem täglichen Sterben an meinem letzten Erdentag, in meiner letzten Erdennacht? Sterbepformen im Alltag (Beispiele, also zu vermehren und zu ergänzen:)  
Schweigen statt Reden,  
Teilen statt Behalten,  
Verzichten statt Genießen,  
Bitten statt Fordern  
Sich nicht verteidigen statt zurückzuschlagen  
Unverstanden sein  
ohne Anerkennung leben  
Unrecht erleiden  
Mitleiden  
Leiden  
Die Umkehr, die "Umwertung" gebietet: auf die sieghafte Macht der Ohnmacht hoffen, auf die Torheit des Kreuzes setzen.
8. Was bedeutet Jesu Tod für mich?  
Was habe ich persönlich davon, daß Jesus - damals - zu Unrecht - umgebracht wurde?

9. Was heißt "Verkündigen"?  
Ich unterscheide "Todesanzeige" und "Verkündigung des Todes",  
ich formuliere eine Todesanzeige Jesu in Verkündigungsform.
10. Ich nehme als priesterliche Aufgabe  
Sterbenden beistehen  
Trauernde trösten  
Tote beerdigen  
schon jetzt in den Blick und setze mich damit auseinander.
11. Empfohlene Schriftlesung: Joh 6; 1 Kor 1,17-2,9; 11,17-33;  
15,1-55.